

## **Unsere Antwort auf den Artikel „Teuer, sauteuer, Mühltunnel“ von R. Schrader im Nordheide Wochenblatt v. 22. 10. 14**

Auch Wochenblatt-Leser dürfen eine seriöse Berichterstattung erwarten, die auf einer sorgfältigen und gewissenhaften journalistischen Recherche beruht. Dieser Artikel zeichnet sich aber mehr durch Halbwissen, durch nicht belegte Unterstellungen und durch Anfeindungen gegen die Anwohner der Mühlenwege und gegen die Unterstützer der Bürgeraktion Mühlenwege aus. Mit seinen massiv erhobenen Vorwürfen der Manipulation begibt sich Herr R. Schrader zu dem auf sehr dünnes Eis.

Seit Anfang Oktober hat die Verwaltung der Stadt Buchholz i.d.N. eine Internetseite freigeschaltet, auf der die Historie rund um den neuen Tunnel ebenso nachzulesen ist, wie auch der aktuelle Planungsentwurf. Hier erfährt man auf einen Blick, dass die Maße des neuen Tunnels erheblich von denen abweichen, die Herr R.Schrader nennt. Die Länge beträgt demnach 94,50 m, die nutzbare Breite 13,50 m und die mittlere Höhe des Tunnels 6,95 m, soweit die Fakten.

Welche Experten Herrn R. Schrader beratend beigegeben haben, bleibt in den veröffentlichten Texten leider unerwähnt. Hätte Herr Schrader einfach mal das Internet bemüht, so wäre er bei seiner Suche nach vergleichbaren Projekten schnell auf den Verkehrsknoten Ochsenzoll in HH-Langenhorn gestoßen (Grenze zu Norderstedt). Dieses Projekt kostete ca.15.000.000,00 € und dauerte in etwa zwei Jahre Bauzeit länger als geplant. Die Maße betragen hier Länge ca. 67,00 m, nutzbare Breite ca. 9,00 m und die Höhe beträgt ca. 4,80 m. Der Kreisverkehr ist bei diesem Projekt direkt oberhalb der Unterführung ausgeführt, Fahrradschutzstreifen sucht man vergeblich.

Bei einem kurzen Vergleich der Maße beider Projekte sowie der zeitlichen Differenz in der Ausführung stellt man schnell fest, dass die von der Verwaltung der Stadt Buchholz plantechnisch angesetzten 16.500.000,00 € eher das untere Kostenlimit darstellen dürften.

Wenn Herr R. Schrader nun auch noch eine kleine Hausaufgabe erledigt hätte, dann hätte er seine Leserinnen und Leser auf die unterschiedlichen Vorschriften beim Bau einer Unterführung (Verkehrsknoten Ochsenzoll) und eines Straßenverkehrstunnels (neuer Mühltunnel) aufgeklärt.

Warum Herr R. Schrader nun ausgerechnet die UnterstützerInnen der „Bürgeraktion Mühlenwege (BAM)“ als Sündenböcke für die Kostenexplosion beim Tunnelneubau ausmacht, muss er schon selbst beantworten. Warum der Bau einer östlichen Umgehungsstraße, als Teil des Drei-Achsen-Konzeptes, für die „BAM“ eine Favoritenrolle einnimmt, kann jede/r interessierte Mitbürger/-in seit Jahren auf der Homepage der „BAM“ nachlesen. Übrigens befindet sich die BAM hier in guter Gesellschaft mit allen bisher beauftragten Gutachtern, die die östliche Umgehungsstraße für die sinnvollste Variante zur Entlastung der Innenstadt von Buchholz empfehlen und Priorität geben.

Die Bürgeraktion Mühlenwege wird von mehreren hundert Mitbürgern über alle Partei- und Vereinsgrenzen hinweg unterstützt, die sich gemeinsam für ein grünes, liebens- und lebenswertes Buchholz einsetzen. Da es sich hierbei nicht um politische Mandatsträger handelt, welche einen Ostring oder Tunnelneubau beschließen dürfen, ist der Vorwurf, „die Stadt Buchholz seit 25 Jahren in Geiselnhaft zu nehmen“, völlig absurd.

Die Mitstreiterinnen, Mitstreiter und die Unterstützer der BAM werden sich auch in Zukunft weiter für sachlich sinnvolle Lösungen für das „Verkehrschaos“ in Buchholz, für den Schutz des Naherholungsgebietes Stadtsee und für Verkehrssicherheit und Lebensqualität im Wohngebiet rund um die Mühlenwege, Heidekamp, Bremer Straße einsetzen.

Bürgeraktion Buchholz

[www.buchholzer-muehlenwege.de](http://www.buchholzer-muehlenwege.de)